

Freitag, 23.10.2015

[🏠](#) > [Lokales](#) > [Zwickau](#) > [Werdau](#)**Stück vermittelt positive Botschaft****Mehr als 100 Mitwirkende haben den Auftakt des Greizer Theaterherbstes mitgestaltet. "Irgendwie anders" vermittelte in der kühlen Eishalle eine herzenswarme Nachricht.**Von [Gerd Betka](#)

erschieden am 14.09.2015

Greiz. Jubel und lang anhaltender Beifall hallten am Freitagabend durch die Eishalle in Greiz. Das Publikum feierte die rundum gelungene Eröffnung des 24. Theaterherbstes. "Irgendwie anders" hieß sie - nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Kathryn Cave. Irgendwie anders (Marko Nachsel) heißt auch die Hauptperson des Stückes. Die Erzählerin (Ute Riemenschneider) stellte das Dilemma vor, in dem Irgendwie anders lebt: Irgendwie anders tat alles, um wie die anderen zu sein. Er wollte dazugehören. Aber das half nichts. Er sah nicht aus wie sie, er sprach nicht wie sie, er spielte nicht wie sie. Deshalb lehnen sie ihn ab.

Halb Greiz brachten Anna Katharina Winkler und Dominik Schiefner, die das Eröffnungsspiel leiteten, auf die Bühne, respektive in die Halle: die Theatergruppe Lichtzauber Carolinenfeld, die Lucky Line Dancers, das Männerballett der Faschingsgesellschaft, den Jugendchor St. Marien, das Jazzwerk Orchester, den Fanfarenzug Greiz und die Jugendfeuerwehr Mohlsdorf.

Gern hätte Irgendwie anders bei all den Mensch mitgemacht, doch er bekam immer wieder zu hören: "Du gehörst nicht dazu, du bist nicht wie wir." Wie er auch versuchte, sich ihnen zu nähern, sie eilten weiter, ohne ihn zu beachten. Er war traurig und wütend. "Wenn ich sie ansehe, sehe ich unheimlich einsame Menschen, sie leben alle in ihrer Seifenblase", sagte er und grübelte: "Dazugehören, ist das wirklich wichtig? Lieber einen eigenen Kopf haben, dafür etwas einsamer sein."

Das Wunder kam über Nacht: Da stand das Etwas (genauer: Etwas 1 und 2/Linda Gruner und Sarah Rödel) einfach in seiner Tür. Es war anders als er und alles, was er kannte. Aber er sagte: "Du bist nicht wie ich, aber das ist mir egal. Wenn du Lust hast, kannst du bei mir bleiben." Das Etwas hatte Lust. Seitdem hatte Irgendwie anders einen Freund. Sie waren verschieden, aber vertrugen sich. Und wenn jemand an der Tür klingelte, rückten sie einfach etwas zusammen. Diese herzenswarme Botschaft sprang auf des Publikum in der kühlen Greizer Eishalle über. Die Abstraktionsebene der Inszenierung bot Spielraum für die eigene Interpretation. Wie anders darf man sein, um einen Platz in der "Mitte der Gesellschaft" zu haben? Kann es ein Geschenk sein, sich neugierig auf das Andere einzulassen?

Thüringens Finanzministerin Heike Taubert, Patin der Eröffnungswerkstatt, fand: "Das Stück passt auch zur heutigen Zeit, wo Tag für Tag Flüchtlinge zu uns kommen." Sie verwies auf den emotionalen Spagat, diesen Menschen zu helfen, aber auch zu fragen: Was macht das mit unserer Gesellschaft? Der Auftakt machte neugierig auf die weiteren Aufführungen des Greizer Theaterherbstes. www.theaterherbst.de

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

KOMMENTARE

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Urheberrecht und zu Nachdrucken unter www.freiepresse.de/copyright